

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 3,- Mark, jährlich 11,70 Mark vorauszahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 2,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 13,- Mark vorauszahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Deposit.-Kasse
Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Kriegsaufschlag 20% auf vorstehende Preise

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLII. Jahrgang

Berlin, 19. Dezember 1918

Nummer 51

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Die Unterstützung der aus dem Kriege Heimkehrenden. Zur Zeit, da dieser Bericht geschrieben werden muß, sind erst vierundzwanzig Stunden verflossen, seit der Aufruf „Ein Weg zur Abtragung unserer Dankesschuld an die heimkehrenden Uhrmacher“ veröffentlicht ist, und doch sind schon Zuwendungen in großer Zahl und auch in beträchtlicher Höhe für diesen Unterstützungszweck gemacht worden. Unter den bisherigen Spendern sind Vereine, Grossisten und Einzelkollegen vertreten. Mit der Veröffentlichung der eingegangenen Beträge wird bereits in der nächsten Nummer des Bundesorgans begonnen werden.

Wir möchten aber auch diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne allen Kollegen und allen mit dem Uhrmachergewerbe in Verbindung stehenden Kreisen den Aufruf zur Beitragleistung für den Unterstützungsfonds für heimkehrende Uhrmacher recht warm zu empfehlen. Wir dürfen nicht dulden, daß die aus dem Felde Zurückkehrenden, die kein Heim mehr vorfinden, hilflos und verlassen dastehen. Zuwendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes (Konto: Kriegsunterstützungen) Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8.

Arbeiterratswahl. In Groß-Berlin sind die Arbeiterratswahlen am 2. Dezember 1918 neu ausgeschrieben worden, und weitere Wahlen sind auch in den übrigen Teilen Deutschlands in die Wege geleitet. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß in den Arbeiterrat Delegierte aller Erwerbstätigen zu entsenden sind. Der Begriff Arbeiter umfaßt nicht wie früher nur die gegen Lohn beschäftigten Handarbeiter, außer diesen sind darunter alle Erwerbstätigen: Kaufleute, Juristen, Apotheker, Ärzte usw. zu verstehen. Die Ausschreibung in Berlin erfolgte derart kurzfristig, daß nur mit knapper Not die grundlegenden Wahlrechtsbestimmungen eingehalten werden konnten. Zu einer Veröffentlichung in den Fachblättern war keine Zeit mehr vorhanden, deshalb ist die Einladung zur Wahl durch die Tagespresse in Berlin bekannt gegeben worden. Aus der am 11. Dezember vorgenommenen Wahl ging Herr Kollege Hermann Uhrland einstimmig — bei einer Stimmenthaltung — hervor.

Taschenuhrenschnuggel. Trotz der größten Aufmerksamkeit der Zollbehörden gelingt es anscheinend immer noch einigen

Schnugglern, goldene Damenarmbanduhren nach Deutschland einzuführen. Einem in den letzten Tagen aufgetretenen größeren Angebot wird auf unsere Veranlassung hin durch die Behörde nachgegangen werden. Infolge des Umschwunges der Verhältnisse hat sich vielfach der Glaube verbreitet, daß nunmehr die Grenzen für die ungehinderte Einfuhr geöffnet werden. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß diese Anschauung unzutreffend und nach Lage der Dinge auch gar keine Aussicht vorhanden ist, daß die Einfuhrbeschränkung in absehbarer Zeit aufgehoben werden könnte. Deutschland muß vor allen Dingen Rohmaterialien und Nahrungsmittel einführen. Dadurch wird natürlich unser Devisenbestand äußerst stark in Anspruch genommen, so daß ein weiteres Fallen unserer Valuta unausbleiblich ist. Soll dieser Niedergang unserer Währung nicht ins Ungemessene fortschreiten, so bleibt die Beschränkung der Einfuhr hochwertiger Gegenstände die einzige wirksame Abwehrmaßnahme.

Weihnachten auf der Schwelle zwischen Krieg und Frieden. Fünf Jahre sind ins Land gegangen, seit wir das letzte Mal das schöne Fest des Friedens im Frieden feiern konnten, und der größte Teil all der Glocken, die damals deutsche Weihnachten einläuteten, schweben nicht mehr auf unseren Türmen. Sie mußten Kriegsdienste leisten, und viele Jahre noch werden dahingehen, bis wieder in gleicher Weise wie einst ein frohes deutsches Weihnachtsfest wird eingeläutet werden können. Und dennoch dürfen wir den Mut nicht sinken lassen. Wir müssen der Zukunft, die uns den schweren Frieden bringt, ebenso mutig ins Auge sehen, wie wir der Zeit entgegensahen, die uns die schweren Kämpfe brachte.

Das Verkaufsgeschäft wird wohl durch die augenblicklichen Verhältnisse in diesem Jahre stark beeinträchtigt. Aber dennoch sind wir der Überzeugung, daß es der Tüchtigkeit unserer Kollegen gelingt, ihre Jahresrechnung zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Schwerer sind unsere linksrheinischen Kollegen getroffen, die ihr hartes Los tragen müssen, ohne daß wir ihnen helfen können. Wir können nur mit ihnen hoffen auf künftige bessere Zeiten, in denen wieder Recht und Geseß walten.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Wilh. Schultz